

Erasmus- Erfahrungsbericht: Wintersemester 2010/2011 an der University of Westminster, London

I. Einleitung

Mein 5. Fachsemester der Rechtswissenschaften habe ich an der University of Westminster in London absolviert. Das Semester begann Ende September 2010 und endete Anfang Januar 2011. Im Folgenden möchte ich auf einzelne Aspekte meines Auslandsaufenthalts näher eingehen.

II. Stadt London

Die Stadt London hat mir sehr gut gefallen. London ist eine wunderschöne und vor allem aufregende Metropole. Nicht umsonst wird London auch des Öfteren als die heimliche Hauptstadt Europas bezeichnet. Ein einsemestriger Aufenthalt reicht kaum aus, um die zahlreichen Museen, Paläste, Parks und alle anderen Sehenswürdigkeiten wie den Houses of Parliament, den Hof von Queen Elizabeth II und das Harrods ausgiebig zu studieren. Insgesamt bietet London unzählige interessante Gelegenheiten, verschiedenen Interessen nachzugehen. Auch das Umland Londons bietet zahlreiche Möglichkeiten, die britische Insel besser kennenzulernen.

Zu den Besonderheiten der britischen Hauptstadt gehört das ausgeprägte kulturelle Leben. Täglich finden interessante Konzerte statt oder werden neue Ausstellungen eröffnet. Die zahlreichen Musicals, Theater und die Oper warten mit aufregenden Darbietungen auf. Daneben bietet die Londoner Kulturlandschaft auch viel für die jüngeren Stadtbewohner. Die zahlreichen Pubs, Clubs und Bars sind Ausdruck des ausgeprägten Nachtlebens, das London so berühmt macht. London schläft nie, ist immer in Bewegung. London ist aufregend. London ist eine Stadt, die man gesehen haben sollte.

III. Die Universität: University of Westminster

Der Campus der Rechtswissenschaften liegt direkt im Zentrum der Stadt. Er ist deshalb sehr gut aus allen Bezirken Londons zu erreichen. Dabei ist es selbstverständlich besonders attraktiv, mitten im Herzen der Stadt zu studieren.

1. Studienbedingungen

Die Studienbedingungen an der University of Westminster sind gut. Grundsätzlich handelt es sich um eine ganz andere Art des Studiums als an deutschen Universitäten. An der University of Westminster wird zumeist in kleinen Lerngruppen gelehrt. Das ist sehr angenehm, erfordert jedoch stets Aufmerksamkeit und eine gute Vorbereitung. Das Studium der Rechtswissenschaft ist so aufgebaut, dass sämtliche gewählte Kurse aus einer Vorlesung und einem Tutorium bestehen. Diese Kurse finden jedoch ganz anders statt als an den großen deutschen Universitäten. Eine Vorlesung wird zumeist von lediglich 20 bis 30 Personen besucht. So ist ein näheres Eingehen der Professorin oder des Professors auf die Zuhörer möglich. Die Studenten werden in die Vorlesung

direkt mit eingebunden. Daneben werden auch die Tutorien, in denen die in der Vorlesung behandelten Themen nochmals besprochen und vertieft werden, in sehr kleinen Gruppen abgehalten. Hier sitzen oft 10 oder sogar weniger Studenten mit den Professoren zusammen. Diese kleinen Gruppen sind sehr angenehm und lassen Raum für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Erlernten. Dabei wird jedes Thema sehr ausgiebig besprochen. Längere Diskussionen sind hier an der Tagesordnung.

Die gute Betreuung der Studenten durch die verschiedenen Dozenten äußert sich auch daran, dass die Studenten in regelmäßigen Abständen Gesprächstermine mit den Dozenten haben. Hier kann individuell besprochen werden, an welchen Stellen sich die Studierenden noch verbessern können und wie dies angestellt werden kann. Die Studenten werden mit ihren Problemen nicht allein gelassen. Eine individuelle Betreuung gewährleistet den bestmöglichen Lernerfolg.

Insgesamt werden die Studenten an der University of Westminster mehr an die Hand genommen als an vergleichbaren deutschen Universitäten. Es gibt genaue Anweisungen, wie und was genau erlernt werden muss. Dies wird später kontrolliert. Das Lernen ist nicht in dem Maße wie an deutschen Universitäten selbstbestimmt. Es wird genau angekündigt, welche Aufsätze oder welche Seiten im jeweiligen Lehrbuch durchgelesen werden sollten. Die Recherche nach relevantem Lernmaterial wird den Studenten damit abgenommen. Das selbstständige Arbeiten wird dadurch jedoch kaum gefördert.

2. Campusleben

Der Campus der Rechtswissenschaften an der University of Westminster ist sehr klein und besteht aus einem einzigen Gebäude. Diese Raumknappheit begrenzt leider das studentische Campusleben. Es ist kaum ausgeprägt. Das ist schade, denn das studentische Zusammenleben ist etwas sehr Wichtiges. Überhaupt ist Zusammenhalt unter den Studenten kaum vorhanden. Neben den Lehrveranstaltungen wird recht wenig gemeinsam unternommen. Das hat unter anderem auch damit zu tun, dass die University of Westminster eine sehr internationale Universität ist. Hier studieren viele Studenten verschiedenster Nationen gemeinsam. Das ist eine schöne Sache. Allerdings mischen sich die verschiedenen Gruppen recht wenig. Oft bleiben die Studenten aus den unterschiedlichen Herkunftsländern unter sich. Kontakte zwischen den Gruppen sind oft kaum vorhanden. Dies gilt im Übrigen nicht für die Erasmus-Studenten. Die Erasmus-Studenten finden an der Universität sehr schnell zusammen und pflegen die Kontakte untereinander. Es wird viel gemeinsam unternommen und sich gegenseitig unterstützt. Nähere Kontakte zu Nicht-Erasmus-Studenten sind jedoch sehr rar. Die Erasmus-Studenten bleiben hierbei meist unter sich. Sie stellen eine der vielen verschiedenen Gruppen an der University of Westminster dar.

3. Betreuung der Erasmus-Studenten

Die Erasmus-Studenten an der University of Westminster werden gut betreut. Das zuständige Erasmus-Büro befindet sich direkt neben dem Gebäude der Jura-Fakultät. Das Büro ist zumeist besetzt, sodass alle aufkommenden Fragen schnell beantwortet werden können. Darüber hinaus hat eine weitere Koordinatorin, die sich speziell um die Jura-Austauschstudenten kümmert, ihr

Büro direkt im Gebäude der Jura-Fakultät. Auch dieses Büro ist zumeist besetzt, sodass auch hier Fragen beantwortet werden können.

Weiter ist die Einführungswoche für die Austauschstudenten zu erwähnen. Hier werden verschiedene Veranstaltungen angeboten, sodass sich die Studenten, die sich für einen Studienaufenthalt in London entschieden haben, kennen lernen können. Auch wenn ich persönlich an dieser Einführungswoche nicht teilnehmen konnte, so wurde mir doch berichtet, wie toll diese Woche gewesen sein soll. Die Veranstaltungen haben einen ersten Einblick in die Stadt London ermöglicht und auch das Kennenlernen zwischen den Erasmus-Studenten befördert. Insgesamt ist an der University of Westminster die Betreuung der Erasmus-Studenten gut organisiert. Als Austauschstudent wird man nicht alleine gelassen.

IV. Unterhaltskosten

Es ist kein Geheimnis, dass London eine der teuersten Städte der Welt ist. Trotzdem überrascht es am Ende doch, auf welche Höhe sich die Unterhaltskosten belaufen. Dabei fallen vor allem die Kosten für die Unterkunft, die öffentlichen Verkehrsmittel sowie die Kosten für Ernährung und kulturelle Aktivitäten ins Gewicht.

1. Unterkunft

Generell ist es sehr schwierig, eine passende Unterkunft in London zu finden. Der Wohnungsmarkt in der britischen Hauptstadt ist stark umkämpft. Das macht es möglich, dass bereits kleinste Zimmer in Wohngemeinschaften zu einem horrenden Preis vermietet werden. Oft werden diese Zimmer dann auch noch in einem Zustand überlassen, der zu wünschen übrig lässt. Trotzdem kann man sich bereits glücklich schätzen, wenn einem eines dieser Zimmer tatsächlich zur Miete überlassen wird. Der Preis für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft kann dann bis zu 200 Euro und mehr kosten. Die Preise werden dabei wöchentlich berechnet.

Weiter ist der Wohnungsmarkt in London sehr schnelllebig. So geschieht es nicht selten, dass bereits nach wenigen Stunden ein Zimmer schon wieder neu vermietet ist. Hier muss man besonders schnell sein. Sofern man auf einschlägigen Webseiten eine Wohnung gefunden hat, sollte man dort schnell anrufen. Dabei lohnt sich das Melden meist nur auf Anzeigen, die noch am selben Tag ins Internet gestellt wurden. Ansonsten ist es sehr wahrscheinlich, dass die Wohnung oder das Zimmer bereits wieder vermietet wurden.

Insgesamt stimmt das PreisLeistungsverhältnis, verglichen mit deutschen Verhältnissen, nicht. In London muss man sich auf teure Wohnungen mit wenig Komfort einstellen. Sofern man nicht eines der wenigen Zimmer in den Studentenwohnheimen ergattert, gestaltet sich die Wohnungssuche äußerst schwierig.

2. Öffentlicher Nahverkehr

Neben den Wohnkosten schlagen vor allem die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr zu Buche. Sobald man einen Studentenausweis bekommen hat, reduzieren sich die Kosten für den Transport

in London. Die Kosten bleiben jedoch sehr hoch. Allein um ins Zentrum der Stadt fahren zu können, werden hohe Preise verlangt. Monatlich werden hier bis zu 70 Pounds verlangt. Möchte man auch in Stadtteile fahren, die nicht direkt im Zentrum der Stadt liegen, steigen die Preise nochmals merklich an. Insgesamt muss für den öffentlichen Nahverkehr einiges an Geld eingeplant werden, um ein böses Erwachen zu verhindern.

3. Kulturelle Aktivitäten

London bietet sehr viele Möglichkeiten für Menschen, die interessiert an Kultur sind. Die Kultur hat jedoch auch ihren Preis. Zwar werden in vielen Museen oder Ausstellungen herabgesetzte Eintrittsgebühren für Studenten angeboten, das kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass trotzdem meist um die 6 bis 10 Pounds ausgegeben werden müssen. Bei den zahlreichen interessanten Veranstaltungen in London kann das sehr schnell, sehr teuer werden.

Auch die Pubs und Cafés sind meist sehr teuer, sodass man sich überlegen sollte, ob man nicht doch lieber zu Hause isst und trinkt. Doch selbst das Essen zu Hause kann nicht immer günstig zubereitet werden, denn auch die Lebensmittel in den Supermärkten in London sind im Vergleich zu Berlin oft weniger preiswert. Vor allem Obst und Gemüse werden zu deutlichen höheren Preisen als in Deutschland angeboten. Hier empfiehlt es sich genau zu schauen, wo man einkauft.

V. Resümee

Mein Aufenthalt in London hat mir sehr gut gefallen. London ist eine aufregende und tolle Stadt. Es ist schön, dort für eine Weile zu leben und zu studieren. In London kann so viel entdeckt werden, sodass der einsemestrige Aufenthalt kaum ausreichen konnte, alles zu sehen. Auch das Studium an der University of Westminster war sehr interessant. Das Studieren an einer englischen Universität gestaltet sich ganz anders, als das Studium an einer deutschen Universität. Vieles an der University of Westminster hat mich beeindruckt. Der gute Betreuungsschlüssel macht das Studium angenehmer. Man wird mehr als Mensch und weniger als bloße Matrikelnummer wahrgenommen.

Auch die Kontakte zu anderen Erasmus-Studenten waren sehr interessant. Es war sehr angenehm, junge Menschen aus ganz Europa kennenzulernen. Wir alle werden versuchen, in Kontakt zu bleiben. Mein Aufenthalt in London war sehr spannend, hat mir die britische Kultur nähergebracht und mein Englisch nachhaltig verbessert. Die Erfahrungen, die ich in London gemacht habe, waren sehr interessant. Ich kann eine Teilnahme an dem Erasmus-Programm nur empfehlen. Zwar mögen die Kosten, sofern man in London studieren möchte, hoch sein, doch für einen kürzeren Aufenthalt sind sie sicher noch tragbar. Das Geld für ein Studium in London ist sicherlich gut investiert.